

HAMBURGER STIFTUNG

für politisch Verfolgte

Vorsitzender: Olaf Scholz Geschäftsführender Vorstand:
Ole von Beust Ehrenvorsitzender: Dr. Klaus von Dohnanyi

Pressemitteilung

Friedensnobelpreis 2015 Glückwunsch dem Quartett des Nationalen Dialogs

Glückwunsch Sihem Bensedrine - Ehem. Stiftungsgast und Mitglied der Liga für Menschenrechte

9.10.2015

Hamburg/ Tunesien

Die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte freut sich sehr über die Vergabe des diesjährigen Friedensnobelpreises an das tunesische "Quartett für nationalen Dialog". Mit dieser Entscheidung, sagt Geschäftsführerin Martina Bäurle, "hat die norwegische Jury in Oslo den Kampf der tunesischen Zivilgesellschaft für eine friedliche politische Transition gewürdigt. Ohne den Mut und die Beharrlichkeit des Quartetts hätte vor zwei Jahren die Gefahr eines tunesischen Bürgerkriegs kaum gebannt werden können."

Besonders stolz ist die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte dabei auf ihren ehemaligen Gast Sihem Bensedrine. Ende der 1970er Jahre war sie unter den Gründungsmitgliedern der zu dem preisgekrönten "Quartett" gehörenden tunesischen Liga für Menschenrechte (LTDH). Bis ins Jahr 2004, als die Stiftung sie und ihre Familie in letzter Minute vor den Schergen des Diktators Ben Ali retten konnte, war Sihem Bensedrine Mitglied des Vorstands der inzwischen verbotenen Menschenrechtsliga. Als die mutige Journalistin am 14. Januar 2011, dem Tag der Flucht des Diktators, aus dem Exil in ihre Heimat zurückkehrte, nahm sie ihre Arbeit in der LTDH sofort wieder auf.

Seit ihrer Heimkehr hat Sihem Bensedrine unermüdlich für den friedlichen Transitionsprozess Tunesiens hin zu einem rechtstaatlichen und demokratischen System gearbeitet. Ihrer Vermittlung war es zu wesentlichen Teilen zu verdanken, dass die islamistische Ennahda Partei im Oktober 2014 ihre Wahlniederlage akzeptierte und den Weg freimachte für eine neue Regierung. Etwa zur gleichen Zeit erfuhr Sihem Bensedrine aber auch die lang überfällige Anerkennung ihrer Arbeit in Tunesien selbst: Das Parlament ernannte die Menschenrechtsaktivistin und Journalistin zur Präsidentin der Wahrheitskommission, die den Opfern der Diktatur verspätete Gerechtigkeit und Genugtuung verschaffen soll.

Die Verleihung des Friedensnobelpreises 2015 an die tunesische Liga für Menschenrechte, die tunesische Anwaltsvereinigung, den Gewerkschaftsbund und den Arbeitgeberverband ist ein großes und wichtiges Signal der Anerkennung und der Solidarität mit der tunesischen Zivilgesellschaft, die sich auch von wiederholten Anschlägen islamistischer Terroristen nicht hat abschrecken lassen.

Jetzt, sagt Geschäftsführerin Martina Bäurle, "ist es wichtig, dieser moralischen Anerkennung möglichst schnell auch praktische Unterstützung folgen zu lassen. Gegen die Verführungskraft islamistischer Gruppen müssen in Tunesien dringend Arbeitsplätze geschaffen werden. Dieser Aufgabe müssen Deutschland und die Europäische Union jetzt endlich gerecht werden, um die so mutige Arbeit von Sihem Bensedrine und ihren Mitstreitern endlich auf ein solides Fundament zu stellen."

**Pressekontakt: Martina Bäurle Handy: 0151-56 311316
Büro (040) 42863-5757 www.Hamburger-Stiftung.de**